



**Fraktionssprecherin**

Birgid Daum  
Reiherstraße 25  
67166 Otterstadt  
Telefon: +49 6232 44145  
E-Mail: birgid.daum@bio-otterstadt.de  
Internet: www.bio-otterstadt.de

Datum: 03.05.2021

**BIO-Stellungnahme zu TOP 4 der Ratssitzung am 31.03.2021: Beratung über die Beteiligung der Ortsgemeinde Otterstadt an der Aktion „Stolpersteine“ zum Gedenken an NS-Opfer**

- **Sitzungsvorlage im Rats- und Informationssystem (RIS) der Verbandsgemeinde Rheinauen:**

[https://rheinauen.more-rubin1.de/meeting.php?sid=ni\\_2021-OGR\\_O-44&suchbegriffe=&select\\_koerperschaft=&select\\_gremium=&datum\\_von=2004-11-23&datum\\_bis=2021-12-16&entry=30&sort=&kriterium=si&x=9&y=9](https://rheinauen.more-rubin1.de/meeting.php?sid=ni_2021-OGR_O-44&suchbegriffe=&select_koerperschaft=&select_gremium=&datum_von=2004-11-23&datum_bis=2021-12-16&entry=30&sort=&kriterium=si&x=9&y=9)

- **Stellungnahme vom 31.3.2021:**

- Sitzungsvorlage – Info zu Projekt Stolpersteine:
  - siehe 1ter Absatz der Vorlage: Gedenken an Opfer des NS
  - Liste mit Stolpersteinen in Ludwigshafen:
    - Schicksale, die fast immer mit Tod, Ermordung und Suizid enden
    - von 295 sind **4 mit Inschrift Zwangsarbeit – alle 4 wurden ermordet**
    - Verlegung vor den letzten frei gewählten Wohnhäusern der NS-Opfer
- Infos über Zwangsarbeiter\*Innen in Otterstadt:
  - Maria Tremmel: aus Ukraine nach SP, von dort in Otterstadt in einem landwirtschaftlichen Anwesen (heute Ringstr. 78) eingesetzt. Geheiratet, Kinder, jahrzehntelang in Otterstadt gelebt, lebt in Neustadt
  - **Casa „Katharina“**: Sonntag Aktuell 17.10.2021: **„Nicht eine Hilfskraft, sondern Familienmitglied“**.
    - Artikel wählt auch den Begriff „Fremdarbeiter“
    - 30.03.2021, Gespräch mit der **Zeitzeugin** Frau Else Erbach:
      - Katharina Jakimir lebt in Australien
      - Höchstens 10 Zwangsarbeiter in Otterstadt
      - Alle wurden sehr gut behandelt!
  - Viele Bürger-Stimmen: Zwangsarbeiter wurden in Otterstadt sehr gut behandelt
  - Diese Aussagen von Zeitzeugen zeigen, dass die Zwangsarbeiter\*Innen zwar aus ihrer Heimat deportiert/vertrieben worden sind, dass ihr Schicksal aber definitiv nicht mit Tod, Ermordung und Suizid assoziiert sind
- Bislang hat man den Ratsmitgliedern keine Info über den in den eingravierten Text im Stolperstein für Maria Tremmel vorgelegt – sicherlich lässt die Fläche von 96 x 96 mm wenig Platz für eine realistische Darstellung ihrer Zeit als Zwangsarbeiterin in Otterstadt zu
- Im Hinblick auf den geplanten Stolperstein für Frau Tremmel und auf weitere mögliche Stolpersteine befürchtet BIO eine Stigmatisierung der betroffenen Landwirte, die eine „NS-Täterrolle“ zuschreibt, eine Rolle, die in Otterstadt überhaupt nicht der Realität entspricht.



- Das kann weder im Interesse der betroffenen Landwirte und deren Nachfahren noch den aktuellen Hauseigentümern und erst Recht nicht der Ortsgemeinde Otterstadt sein. Die Ortsgemeinde sollte auch die Entscheidungshoheit darüber haben, in welcher Gedenkform sie im Rahmen einer **ausgewogenen, mehrschichtigen Otterstadt-spezifischen Erinnerungskultur** an das **Thema „Zwangsarbeit in Otterstadt“** gedenken will.
- BIO macht sich daher das nach dem Gespräch am 2.11.2020 getroffene Fazit der Gesprächsteilnehmer zu eigen -siehe Absatz 4 der Sitzungsvorlage:
  - Beim Umgang mit Gedenken an NS-Opfer in der Ortsgemeinde Otterstadt kann nicht allein die **Betrachtung eines einzelnen Schicksals** und die Verlegung eines einzelnen Stolpersteines angemessen und zielführend sein.
  - Die Aktion sollte vielmehr in eine **historisch sauber recherchierte Gesamtbetrachtung und eine Bewertung für die gesamte Ortsgemeinde** eingebunden werden.
- **BIO stellt daher folgenden Antrag:**
  - Die für den 26. Mai 2021 geplante Verlegung des Stolpersteins für Maria Tremmel am 26. Mai 2021 wird zurückgestellt.
  - Dr. Warmbrunn wird formal von der Ortsgemeinde mit der Erstellung einer fundierten und finalen Recherchearbeit zu diesem schwierigen Thema beauftragt.
  - Sobald Dr. Warmbrunn seine Arbeiten zum Thema „Zwangsarbeit in Otterstadt“ beendet hat, berät und entscheidet der Ortsgemeinderat, welche Inhalte, welche Gedenkform und welcher Aufstellungsort sie für eine nachhaltige Erinnerungskultur bei diesem Thema für adäquat hält.
- **Beschlussfassung:**

[https://rheinauen.more-rubin1.de/meeting.php?sid=ni\\_2021-OGR\\_O-44&suchbegriffe=&select\\_koerperschaft=&select\\_gremium=&datum\\_von=2004-11-23&datum\\_bis=2021-12-16&entry=30&sort=&kriterium=si&x=9&y=9](https://rheinauen.more-rubin1.de/meeting.php?sid=ni_2021-OGR_O-44&suchbegriffe=&select_koerperschaft=&select_gremium=&datum_von=2004-11-23&datum_bis=2021-12-16&entry=30&sort=&kriterium=si&x=9&y=9)

Mit freundlichem Gruß

Birgid Daum